



Kolloquien: Interne und externe Fachevaluation gem. § 3a LHG M-V des Studienangebots am Institut für Slawistik

Bachelorstudienfach Slawistik

Masterstudiengänge „Sprachliche Vielfalt“ (mit Slawistik als Hauptfach und/oder Nebenfach) und „Kultur-Interkulturalität-Literatur“ (mit Slawistik als Schwerpunktach), Masterstudiengang „History and Culture of the Baltic Sea Region“

Lehramt Polnisch, Russisch (I. Staatsprüfung für Lehramt an Gymnasien/an Regionalschulen sowie als Beifach)

Lehramt Deutsch-Polnisch Binational (Double Degree)

Lehramt Polnisch an Grundschulen

Zeitlicher Ablauf der Begehung vor Ort (Stand 14.05.2025)

Termin: Donnerstag, 15. Mai 2025 und Freitag, 16. Mai 2025

Ort: Universität Greifswald, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 (ELP3), 17489 Greifswald, Raum E.47

Externe Vertreter*innen der Fachwissenschaft, der Berufspraxis und der Studierendenschaft:

- Prof. Dr. Anja Tippner, Universität Hamburg, als Fachgutachterin f. Slawische Literaturwissenschaft
- Prof. em. Dr. Tilman Berger, Universität Tübingen, als Fachgutachter f. Slawische Sprachwissenschaft
- Manuela Hühne, Fachleiterin Russisch und SEQ DaZ am IQ M-V Rostock, als Vertreter*in der Berufspraxis und Vertreter*in gem. § 25 (1) StudAkkLVO M-V)
- Janina Kofoet, PhD-Studentin am University College Dublin, Studentischer Akkreditierungspool

Unterlagen für die Kolloquien (Nextcloud):

<https://nextcloud.uni-greifswald.de/index.php/s/RnLAyc2eFgTSkfl>

Entwürfe für die aktuelle Reform der Lehramtsstudiengänge (Sekundarstufenlehramt):

<https://nextcloud.uni-greifswald.de/index.php/s/xi7kmLCCJJZQJgg>

VORAB INTERNE VORBESPRECHUNG DER GUTACHTENGRUPPE!

Themen:

- Organisatorische Informationen, Ablauf der Begehung,
- Austausch zu den schriftlichen Unterlagen, Verständigung über die Leitfragen für die Gesprächsrunden
- Sprecher*innen-Funktion, Moderation, Protokollführung, Gutachten

[Donnerstag, 15. Mai 2025 - BEGINN DER VERANSTALTUNG]

14:00 UHR AUFTAKT: GESPRÄCHSRUNDE ZU STUDIENGANGSÜBERGREIFENDEN THEMEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Instituts und der Hochschule:

- Prof. Dr. Roman Dubasevych, Lehrstuhl für Ukrainische Kulturwissenschaft, gf. Institutsdirektor
- Prof. Dr. Andreas Ohme, Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft
- Dr. des. Vladimir Arifulin, Wiss. Mitarbeiter Slawische Sprachwissenschaft und Lektor für Russisch
- Vira Makovska, Lektorat für Ukrainisch, Fachdidaktik Russisch
- Dr. Grzegorz Lisek, Wiss. Mitarbeiter Slawische Sprachwissenschaft
- Dr. habil. Martin Henzelmann, Wiss. Mitarbeiter Ukrainische Kulturwissenschaft
- Dr. des. Karin Ritthaler-Praefcke, Lektorat für Polnisch
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Ablauf der Auftaktrunde:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde (IQS i. V. Prorektorin)
- Vorstellung des Instituts für Slawistik und des Studienangebots (gf. Institutsdirektor)
- Themen nach Ansprache durch die Gutachtenden (Auswahl):
 - Entwicklungen und Veränderungen seit letzter Evaluierung 2017
 - Stellung des Instituts in der Fakultät und an der Universität,
 - Statistik (Veröffentlichungen, Drittmittel, Promotionen, Auslastung des Lehrangebots)
 - Profilbildung in der Lehre (Verzahnung zwischen Inhalten und Formen der Lehre,
 - Ressourcen, technische, räumliche und personelle Ausstattung (Digitalisierung, Übersetzungswissenschaft)
 - Polenmarkt (Third Mission)
 - Ukrainistik (Didaktik des Ukrainischen, wiss. MA, Herkunftssprache/Ukrainisch-Unterricht)
 - externe Kooperationspartner (Verbundprojekte (national und international), Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, Behörden, Kulturinstitutionen z. B. Straze, Tschechisches Zentrum Berlin)
 - Zusammenwirken mit anderen Fakultäten und Instituten (Graduiertenkolleg Baltic Peripeties, Universitätsmedizin (Polnisch), Institut für klinische Psychologie)
 - Zusammenwirken mit Serviceeinrichtungen der Universität und zentraler Universitätsverwaltung (Zentrale Studienberatung, International Office, AStA, Gleichstellungsbeauftragte)
 - Internationalisierung (Masterstudiengang HiCuBaS, Graduiertenkolleg Baltic Peripeties, Lehramt Deutsch-Polnisch binational, Erasmus (Erevan, Dg.), Exkursionen)
 - Studieren mit Kind, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (Wickeltisch, eigenes Zimmer für Stud. mit Kindern, Zeitplanung der Studierenden berücksichtigen (zuzst. Prüfungsangebote), Familienservice (ab Ende 2025 wieder))
 - Leitungsprozesse, Verfahren zur Problemlösung (Mitarbeiterversammlung (2-3), Fachschaft)
 - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs (keine Qualifikationsstellen, Baltic Peripeties, promovierende Kolleg*innen)
 - Stellung und Verantwortung des akademischen Mittelbaus (Engagement im Fakultätsrat (Mittelbauvertretung), Verstetigung des Mittelbaus (Konsolidierung des Instituts), Familienplanung)
 - Vereinbarkeit von Lehraufgaben und Forschung

15:30 UHR	RUNDGANG ERNST-LOHMEYER-PLATZ
-----------	-------------------------------

- Lehr- und Lernräume ELP 3/1
- Bibliothek

16:15 UHR	GESPRÄCHSRUNDE ZU DEN BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGEN
-----------	---

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des Instituts und der Hochschule:

- Prof. Dr. Roman Dubasevych, Ukrainische Kulturwissenschaft, gf. Institutsdirektor, Studiengangssprecher Masterstudiengang „History and Culture of the Baltic Sea Region“ (HiCuBaS)
- Prof. Dr. Andreas Ohme, Slawische Literaturwissenschaft, Ansprechpartner für Slawistik im Masterstudiengang „Kultur - Interkulturalität – Literatur“ (KIL), stv. Vorsitzender Prüfungsausschuss Bachelor of Arts/Master of Arts
- PD Dr. Anne Hultsch, Allgemeine Fachstudienberatung Slawistik
- Dr. Grzegorz Lisek, ERASMUS+ Koordinator und Ansprechpartner für Incomer und Outgoer
- Vira Makovska, Ivana Terš Čechová, Dr. des. Vladimir Arifulin - Lektor*innen
- Prof. Dr. Marko Pantermöller, Koordination Masterstudiengang „Sprachliche Vielfalt“ - 16:50-17:30 Uhr
- Kassandra Winkelbauer, Michel Sven Hillenbach, Hemangi Chamoli, Çağla Karat, Anastasiia Streletskaya, Maryam Nikche (alle: Studierende HiCuBaS)
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Zeitslots für Studiengänge: 16:15-16:50 Uhr B.A. Slawistik - 16:50-17:30 Uhr Masterstudiengänge LaDy + KIL - 17:30-18:00 Uhr Masterstudiengang HiCuBaS

Themen (Auswahl jeweils studiengangsspezifisch):

- Bezug zu Leitbild Lehre und zu den Strategien der Universität bzw. Fakultät
- Studiengangskonzept und Studierbarkeit: Adäquatheit der Eingangsqualifikationen, Abstimmung der Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, Angemessenheit von Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungsrichtungen, praktischen Studienbestandteilen, Studierbarkeit in der Regelstudienzeit, Studienplangestaltung, Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium
- Studiengangsziele: Vorbereitung auf Beruf, weiterführendes Studium oder Promotion im Kontext von Forschungsbezug und Berufsorientierung; Kompetenzorientierung: Probleme in komplexen Wissensgesellschaften erfolgreich zu bearbeiten und an der Gestaltung moderner Gesellschaften teilzuhaben
- Studienerfolg: Bewertung von Schwund und Absolventenquote sowie der Studiendauer, Betreuungssituation der Studierenden, Vorbereitung auf die Prüfungen, zielgruppenspezifische Lehre, Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge sowie methodisch-didaktische Empfehlungen
- Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung: Einbeziehung der Studierenden, Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen, Schlussfolgerungen aus Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen sowie Studiengangs- und Prüfungsmonitoring, Entwicklungsvorhaben
- Internationalisierung
- Aktuelle Herausforderungen und offene Fragen des Instituts
 - Relevanz des Zweitspracherwerbs; Differenzierung der Sprachkurse (Herkunftssprecher*innen vs. Neuanfänger)
 - Prüfungsformen (Gewichtung der Prüfungsformen z. B. Hausarbeiten gegenüber mündlichen Prüfungen)
 - HiCuBaS (Ausgleich zwischen verschiedenen akademischen Kulturen und Kompetenzen)
 - Auslastung der Studienangebote
 - Übergang Bachelor-Master
 - Bachelor und Lehramt: Verringerung des Schwundes in der Studieneingangsphase
 - Bachelor und Lehramt: Studienkoordination und Überschneidungen im Zwei-Fach-Studium
 - Bachelor-Master-Lehramt: Ausmaß an polyvalenten Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachteile

18:00 UHR	PAUSE
-----------	-------

18:15 UHR	GESPRÄCHSRUNDE MIT FACHSCHAFTSRAT
-----------	-----------------------------------

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des Instituts:

- FSR Slawistik/Baltistik: Hovhannes Avagyan (Vorsitzender), Hannes Hornich, Nico Thom, Uliana Amueva
- Weitere Studierende am Institut: Glenn Ryall, Alexandra König
- Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl):

- Qualität der Lehre
- Prüfungswesen
- Ausstattung der Lehr- und Lernräume
- Betreuung der Studierenden z. B. Praktika, Auslandsaufenthalt, Abschlussarbeiten
- Gründe für möglichen Studienfachwechsel, Studienabbruch oder Studienzeitverlängerung
- Einbeziehung der Studierenden in die Weiterentwicklung von Lehre und Studium
- Studentische Interessenvertretung

19:00 UHR	PAUSE	INTERNE BESPRECHUNG DER GUTACHTENDEN
-----------	-------	--------------------------------------

[ENDE DES ERSTEN VERANSTALTUNGSTAGS] *vs. 19:15 Uhr*

19:30 UHR	GEMEINSAMES ABENDESSEN MIT DER GUTACHTENGRUPPE ⁱⁱ
-----------	--

- Ort: Brasserie Hermann, Gützkower Str. 1, 17489 Greifswald
- Informeller Austausch mit der Gutachtengruppe
- Teilnehmende: Gutachtengruppe, ca. 3 Vertreter*innen Institut + 1 Rektorat

[16. Mai 2025: ZWEITER TAG DER VERANSTALTUNG]

Raum: E.47, Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17489 Greifswald

08:30 UHR	AUFTAKT MIT FAKULTÄTSLEITUNG, HOCHSCHULLEITUNG, VERWALTUNG UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTER
-----------	--

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Hochschule:

- Prof. Dr. Anette Sosna, Prorektorin Lehre und Lehrkräftebildung
- Prof. Dr. Tina Terrahe, Studiendekanin der Philosophischen Fakultät
- Markus Reger, Geschäftsführer der Philosophischen Fakultät
- Dr. Jasmin Hirschberg, Gleichstellungsbeauftragte
- Dr. Andreas Fritsch, Stabsstelle Qualitätssicherung in Studium und Lehre - IQS
- Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Ablauf:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde (Prorektorin)
- Themen nach Ansprache durch die Gutachtenden (Auswahl):
 - Bedeutung des Instituts im Profil der Universität und der Fakultät
 - Profilschwerpunkte der Universität und Hochschulentwicklungsplanung
 - (Auskömmlichkeit der) Mittelzuweisungen des Landes und Stellenplanung der Universität
 - Mittelverteilung zwischen Rektorat und Fakultäten sowie innerhalb der Fakultät
 - Funktionieren von Leitungsgremien, Beschwerdemanagement und Problemlösung
 - Maßnahmen zur Gleichstellung sowie zur Förderung von Wissenschaftlerinnen
 - Gestaltung der Berufungsverfahren im Hinblick auf Profilbildung in Forschung und Lehre
 - Profilbildung des Studienangebots durch die Prozesse zur Studiengangsentwicklung
 - Nutzung von hochschulweiter Lehrveranstaltungsevaluation, Absolvent*innenstudien und Datenmonitoring

09:15 UHR	PAUSE
-----------	-------

09:30 UHR	GESPRÄCHSRUNDE ZU DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN
-----------	---

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des Instituts und der Hochschule:

- Prof. Dr. Roman Dubasevych, Ukrainische Kulturwissenschaft, gf. Institutsdirektor
- Prof. Dr. Andreas Ohme, Slawische Literaturwissenschaft
- Dr. phil. Agnieszka Putzier, Fachstudienberatung Lehramt Polnisch
- Vira Makovska, M.A., Fachstudienberatung Lehramt Russisch
- Justyna Hryniewicz-Piechowska, Lehramt Grundschule Polnisch
- Dr. des. Vladimir Arifulin, Lektorat für Russisch
- Dr. des. Karin Ritthaler-Praefcke, Lektorat für Polnisch
- Prof. Dr. Sebastian Domsch, Prüfungsausschuss Lehramt
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen (Auswahl): 60 Minuten für weiterführendes Lehramt Russisch/Polnisch + je 30 Minuten für Deutsch-Polnisch Bilingual + Grundschullehramt Polnisch

- Weiterführendes Lehramt Russisch/Polnisch („Stufen-Lehramt“ an Gymnasien und regionalen Schulen)
 - Bewertung von Studienerfolg, Betreuungssituation der Studierenden, fachdidaktische, sprachliche und wissenschaftliche Module, Vorbereitung auf die 1. Staatsprüfung
 - Aktueller Stand zur Umsetzung der Reform des Lehrerbildungsgesetzes M-V
 - Überlegungen, wie Verringerung des Schwundes insbesondere in der Studieneingangsphase und damit eine höhere Studienabschlussquote künftig besser gelingen sollen
 - Vorbereitung der Studierenden auf das Referendariat bzw. die zweite Phase der Lehrerbildung
 - Probleme und Lösungen bei Studienkoordination und Überschneidungen mit anderen Fächern
 - Möglichkeiten zum Studiengangswechsel Bachelor-Lehramt
 - Ermöglichung zielgruppenspezifischer Lehre, Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge
 - Übergangsregeln, Gewährleistung des ordnungsgemäßen Studienabschlusses für Studierende nach „alter“ Prüfungs- und Studienordnung
 - Erfahrungen und Überlegungen zu den Beifächern
- Lehramt Deutsch-Polnisch-Bilingual
 - Erfahrungen mit Studiengangskonzept und Studierbarkeit
 - Ggf. Überlegungen zur Weiterentwicklung des Studienangebots
 - Einbeziehung der Studierenden, Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen, Schlussfolgerungen aus Studierendenbefragungen sowie Studiengang- und Prüfungsmonitoring
- Grundschullehramt Polnisch
 - Bewertung von Studienerfolg, Betreuungssituation der Studierenden, fachdidaktische, sprachliche und wissenschaftliche Module, Vorbereitung auf die 1. Staatsprüfung
 - Zusammenwirken zwischen Institut und Grundschulpädagogik („Haus der Grundschule“)
 - Aktueller Stand zur Umsetzung der Lehramtsreform im Grundschullehramt
- Offene Fragen des Instituts
 - Studieneingangsvoraussetzungen (Lehramt, z. B. A2/Propädeutikum)
 - Relevanz des Zweitsprachenerwerbs; Differenzierung der Sprachkurse (Herkunftssprecher*innen vs. Neuanfänger)

11:30 UHR	PAUSE	INTERNE BESPRECHUNG DER GUTACHTENDEN
-----------	-------	--------------------------------------

[ABSCHLUSSRUNDE]

12:30 UHR	FEEDBACK DER GUTACHTENGRUPPE
-----------	------------------------------

Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des Instituts und der Hochschule:

- Prof. Dr. Anette Sosna (Prorektorin Lehre und Lehrkräftebildung)
- Prof. Dr. Roman Dubasevych (gf. Institutsdirektor)
- Weitere Mitglieder des Instituts
- Prof. Dr. Tina Terrahe (Studiendekanin), Markus Reger (Geschäftsführer der Philosophischen Fakultät)
- Dr. Andreas Fritsch, Emily Schmeling, Lena Ullerich (IQS, Veranstaltungsorganisation und Protokoll)

Themen:

- Vorläufiges Feedback der Gutachtenden („Präsentation der ersten Eindrücke“)
- Klärung offener Fragen
- Ausblick
- Dank und Verabschiedung

[ENDE DER VERANSTALTUNG] 13:00ⁱⁱⁱ Uhr

ANLAGE: LEITFRAGEN ZUR FACHLICH-INHALTLICHEN BEWERTUNG VON BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGEN AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Kriterien	Leitfragen
Qualifikationsziele, Profil und Abschlussniveau	<p>Verfügt das Studienprogramm über ein schlüssiges Profil und entsprechen die Qualifikationsziele den fachwissenschaftlichen Standards</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit werden fachwissenschaftliche Inhalte bzw. künstlerische Kompetenzen in der engen Verzahnung von Forschung und Lehre und in Kombination mit methodischer und sozialer Kompetenz vermittelt? • Inwieweit entspricht das Curriculum dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung? Werden aktuelle nationale und internationale fachliche Diskurse ausreichend berücksichtigt? • Wie verhält sich das Studienprogramm zu dem Leitbild der Universität und zum Leitbild Lehre^{iv} sowie den Zielen und Strategien der Fakultät? • Sind die Qualifikationsziele und Lernergebnisse hinsichtlich Niveau und Inhalt für einen [Bachelor]/[Master]-Studiengang angemessen?
Schlüssiges Studiengangskonzept und Studierbarkeit	<p>Ermöglichen der Aufbau und die Inhalte des Curriculums, dass durchschnittliche Studierende die beschriebenen Qualifikationsziele und Lernergebnisse erreichen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind die festgelegten Eingangsqualifikationen adäquat? • Sind die Lehr-, Lern- und Prüfungsformen der Module aufeinander abgestimmt, kompetenzorientiert und ausreichend divers? • Sind Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungsrichtungen, praktische Studienbestandteile angemessen vorgesehen? • Ist die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit gegeben? • Erscheint die Studienplangestaltung zielführend und transparent? • Ist das Verhältnis von Präsenzlehre und Selbststudium angemessen?
Vorbereitung auf Beruf, weiterführendes Studium oder Promotion	<p>Können sich Studierende des Studienprogramms für anschließende Bildungs- und Berufswege qualifizieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit werden die Studierenden in die Lage versetzt, Probleme in komplexen Wissensgesellschaften erfolgreich zu bearbeiten und an der Gestaltung moderner Gesellschaften teilzuhaben? • Inwieweit werden die Studierenden adäquat für berufliche Karrieren innerhalb und außerhalb der Wissenschaft qualifiziert? • [Bachelor] Erleichtert das Programm die Aufnahme eines Masterstudiums? • [Master] Bereitet das Programm hinreichend auf eine mögliche Promotion vor?
Ressourcenausstattung	<p>Ermöglichen die dem Studiengang zugeordneten Ressourcen (Stellen, Denominationen, Räume, Ausstattungen) eine angemessene Umsetzung des Curriculums?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steht dem Studiengang ausreichend fachlich und methodisch- didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal zur Verfügung? • Stehen für das Studienprogramm insbesondere hauptberuflich tätige Professor*innen zur Verfügung, um die Verbindung von Forschung und Lehre zu gewährleisten? • Inwieweit ist die Ausstattung mit nichtwissenschaftlichem Personal, IT- Infrastruktur, Lehr- und Lernmitteln etc. ausreichend? • Inwieweit sind die Kommunikation und Abstimmungsprozesse im Fachbereich sowie mit Vertreter*innen anderer Fachbereiche effektiv? • Inwieweit werden Lehrimport und Lehrexport angemessen bewältigt? • Inwieweit wird die polyvalente Nutzung von Lehrveranstaltungen angemessen umgesetzt? • Inwieweit sind Maßnahmen zur Förderung der Lehrkompetenz der Lehrenden angemessen? • Sind die Abstimmungsprozesse mit der Hochschulverwaltung effektiv?

Kriterien	Leitfragen
Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung der Lehre und Studienprogramme	<p>Werden die Ergebnisse von Absolvent*innenbefragungen, Lehrevaluationen und Datenmonitoring zum Studien- und Prüfungserfolg hinreichend bei der (Weiter-) Entwicklung des Studiengangs berücksichtigt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurden die Ergebnisse des vorangegangenen Evaluations- oder Akkreditierungsverfahrens für die Weiterentwicklung des Studienprogramms erkennbar weiterverfolgt? • Wurden aus hochschulstatistischen Daten, Absolvent*innenbefragungen und Studierendenbefragungen adäquate Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt? • Inwieweit sind die Studierenden bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienangebots angemessen einbezogen? • Wie werden studentische Kritik und Vorschläge erfasst und aufgegriffen?
Erzielung eines hinreichenden Studienerfolgs	<p>Werden adäquate Maßnahmen zur Erzielung eines hinreichenden Studienerfolgs ergriffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sind Schwund und Absolventenquote sowie Studiendauer gemessen an vergleichbaren Studienangeboten anderer Universitäten zu bewerten? • Wie ist die Betreuungssituation der Studierenden einzuschätzen? • Inwieweit werden die Studierenden angemessen auf die Prüfungen vorbereitet? • Inwieweit ist die Lehre zielgruppenspezifisch ausgerichtet und berücksichtigt bspw. bei polyvalenter Lehre die unterschiedlichen Ansprüche der Studierenden verschiedener Studiengänge? • Inwieweit werden methodisch-didaktische Empfehlungen, wie diese bspw. von Fakultätentagen oder hochschuldidaktischen Fachgesellschaften eingebracht werden, berücksichtigt?
Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	<p>Inwieweit werden Geschlechtergerechtigkeit und Förderung der Chancengleichheit von Studierenden im Studiengangskonzept und am Fachbereich umgesetzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit einschließlich Nachteilsausgleich in dem Curriculum bzw. Prüfungs- und Studienordnungen sowie durch das Wirken geeigneter Auftraggeber/Akteure ausreichend verankert? • Inwieweit sind Studienorganisation, Prüfungsanforderungen, Nachteilsausgleichsregelungen sowie Ansprechpartner für Beschwerden den Studierenden bekannt?
Internationalisierung	<p>Inwieweit wird mit dem Curriculum und am Fachbereich eine Internationalisierung in Lehre und Studium adäquat verfolgt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können die Studierenden sprachliche, interkulturelle und weitere Kompetenzen im Hinblick auf internationale Arbeitsmärkte erwerben? • Wird ein Auslandsaufenthalt zielführend in das Studium integriert? • Erscheint die Information, Betreuung und Anrechnung von Leistungen im Zusammenhang mit etwaigen Auslandsaufenthalten der Studierenden gewährleistet? • Erscheint der Umfang der Auslandsmobilität angemessen? • Sind internationale Bezüge ausreichend (Stichwort: „Internationalisierung@home“)? • Wird ein adäquates (englischsprachiges) Lehrangebot für incoming students vorgehalten? • [internationaler Studiengang] Erscheint die Integration des Curriculums mit den ausländischen Partnerhochschulen zielführend? Erscheinen die vorgesehenen Verfahren zur Abstimmung des Zugangs- und Prüfungswesens sowie der gemeinsamen Qualitätssicherung mit den ausländischen Hochschulen angemessen?

ⁱ Der Termin für die Vorabberaterung der Gutachter*innen wird separat vereinbart.

ⁱⁱ Bewirtungskosten, außer für alkoholische Getränke, werden gemäß Bewirtungsrichtlinie der Universität vom Rektorat übernommen.

ⁱⁱⁱ ICE 1075, Abfahrt 13:37 Uhr ab Greifswald Richtung Berlin sowie RE 3, Abfahrt 13:19 Uhr ab Greifswald Richtung Stralsund wird gewährleistet.

^{iv} Gemäß der im Leitbild Lehre der Universität Greifswald niedergelegten Gesamtstrategie zeichnen sich die Studiengangskonzepte und die Lehrangebote insbesondere in acht Aspekten aus: 1. Wissenschaftliche bzw. künstlerische Befähigung und Lehrinnovation 2. Forschungsorientierung 3. Tätigkeitsfeldorientierung 4. Interdisziplinäre Ausrichtung 5. Studierendenorientierung einschließlich zielgruppenorientierter Lehre 6. Persönlichkeitsbildung und Entwicklung gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme 7. Internationale Ausrichtung 8. Diversität.